dides ein? Diese Meinung hatte jedenfalls Dionysius selbst nicht, welcher bekanntlich den Thukydides und keinen anderen für alle Unebenheiten in dem Werk verantwortlich macht. Oder arbeitete er auf Grund dieser Sammlungen und der thukydideischen Darstellung ein eigenes Geschichtswerk aus? Aber wir wissen aus Plutarch, daß die Geschichte des Kratippos nicht über 411 (*τὰ περὶ Ἑλλήσποντον Ἀλκιβιάδου νεανεύματα*) zurückging. — Eine andere Möglichkeit ist, unter den *παρὰλειφθέντα* dasjenige zu verstehen, was Thukydides nicht mehr selbst hatte beschreiben können, d. h. den Rest des Kriegs 411—404, wie wohl in diesem Fall das Wort *παρὰλείπω* durchaus nicht an seinem Platze steht, da man nicht etwas übergehen kann, an was man gar nicht gekommen ist. Und was soll dann *συναγαγών*? Bloß gesammelt hat er? Warum denn nicht *συγγραψας*, wenn ja doch nichts anderes als die Fortsetzung des thukydideischen Werkes gemeint sein kann? Hier steckt ein Fehler in der handschriftlichen Ueberlieferung: wir müssen *καταλείφθέντα* lesen, und alles ist in Ordnung: Kratippos hat den Nachlaß des Thukydides zusammengestellt, aus dem von Thukydides stückweise und nicht ganz gleichmäßig Verarbeiteten ein Corpus gemacht und es herausgegeben, und damit haben wir für unsere Auffassung ein Zeugniß, und, denke ich, keineswegs ein erschlichenes.

Tübingen.

W. Schmid.

Paroemiographisches.

Εἰς ὄνον κύλισμα μὴ εἰσέρχασθαι lautet ein Sprichwort, welches bisher nur aus dem von L. Cohn benutzten cod. Laur. LVIII 24 nachgewiesen ist und noch keine befriedigende Erklärung erhalten hat (vgl. Cohn Zu den Paroemiographen 1887 S. 26). Kann *ὄνος* denn nicht etwas anderes bedeuten als Esel? Bei Hesych. heißt es: *ὄνος . . . καὶ τὸ περὶ τὰ τῶν ὑδαίων ἀγγελία πολὺ πονεῖ ζῶον καὶ συστρεφόμενον, ὡς κύαμος* und von dem, für diesen *ὄνος* (Kelleresel, Kellerassel) charakteristischen sich Zusammenringeln (*συστρεφασθαι* Hesych., *συνειληθῆναι* Phot.) wird von Sophocles (fr. 334 Dind.) gerade unser *κύλιω* gebraucht: *κύλισθεις ὡς τις ὄνος ἰσόσπριος*. Es könnte also an einen uns unbekannten Aberglauben hinsichtlich dieses Kelleresels gedacht werden.

Riga.

E. Kurtz.